



Fachseminare - Detailprogramm
05.11.2011 - Lilienberg Unternehmerforum, Ermatingen TG

Zusammenfassung der Berufsdienst-Workshop-Ergebnisse zum Thema (rotarische) Ethik

Anders Stokholm, RC Frauenfeld Untersee

Ausgangslage der Diskussionen in den Workshops des Berufsdienstes war das Referat von Dr. Stefan Streiff. Er hielt darin fest, dass rotarische Ethik einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, den Widerspruch zwischen Wirtschaft und Ethik aufzulösen. Er gab hierzu vier Empfehlungen ab:

1. Rotary soll an der Individualethik, wie sie die 4-Fragen-Probe widerspiegelt, festhalten, da diese der Grundpfeiler für gelingendes Leben ist.
2. Rotary soll sich auf dieser Basis verstärkt in die Gestaltung der wirtschaftlichen, kulturellen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Systeme einbringen. Die Gestaltung dieser Systeme ist die wichtigste globale Herausforderung der Zukunft.
3. Rotary soll dabei Bildungsinitiativen als Mittel zu diesem Zweck unterstützen.
4. Rotary soll mit seiner Ethik dazu beitragen, dass zukünftige Systeme durch ethische Fundamente stabilisiert werden.

Die Mitglieder des Berufsdienstes im Rotary-Distrikt 2000 diskutierten anschliessend in drei Workshops die von Stefan Streiff aufgestellten Thesen. Rot. Bernhard Messmer und Rot. Meinrad Gätzi behandelten das Thema Ethik aus dem Blickwinkel des rotarischen Clublebens, Rot. Hansruedi Lienhard aus dem beruflichen Blickwinkel und Rot. Marianne Dobler Müller und Rot. Benno Hüppi diskutierten zu Ethik im persönlichen und politischen Bereich.

Ethik im rotarischen Clubleben

Provokative Fragen seitens der Gesprächsleiter leiteten die Diskussion ein: Rotary sei nur für Reiche; Rotary sei in vielen Clubs immer noch eine reine Männersache, von Gleichstellung keine Spur; bei Rotary gehe es nur ums Geld geben und Netzwerke pflegen; viele Rotarier hätten aufgehört, rotarisch zu sein – die Präsenzplicht werde nicht erfüllt und der 4-Fragen-Probe nicht mehr nachgelebt. Die Diskutierenden kamen zum Schluss, dass Finanzen, Frauenmitgliedschaft und Netzwerkpflege nicht an sich darüber entscheiden, ob Rotary ethisch oder unethisch ist. Doch es entstehen an diesen Fragen in den Clubs immer wieder ethische Diskussionen. Diese gilt es offen zu führen, ihnen nicht auszuweichen, denn so prägen wir unsere Clubs. Die 4-Fragen-Probe könnte für die Wertediskussion in den Clubs benutzt werden, zum Beispiel zusammen mit Studierenden in einem World Café.

Rotarische Ethik im Beruf

Ethik, so die Feststellung in den Diskussionen dieses Workshops, findet in jeder Person selber statt, indem sie die Werte, die sie für angemessen hält, auch selber lebt. Im Austausch mit anderen wird diese persönliche Ethik weiterentwickelt. Dies erfordert die Bereitschaft, sich selber in Frage zu stellen und in Frage stellen zu lassen. Jeder und jede Einzelne übernimmt aber auch Verantwortung über die eigene Person hinaus, wenn sie Fehlentwicklungen, die sie bei sich und/oder anderen wahrnimmt, anspricht. Die Diskussionsteilnehmenden kamen überein, dass im beruflichen Kontext unter Rotariern solches Ansprechen möglich sei, wenn man spüre, dass Respekt anderen Menschen und der Welt gegenüber die Basis dafür ist.

Allerdings entscheide sich die Tragfähigkeit der ethischen Konzepte im beruflichen Kontext vor allem in wirtschaftlichen Krisenzeiten.

Rotarische Ethik im persönlichen und politischen Bereich

Ethik hat immer ihren Preis, stellten die Diskussionsteilnehmenden fest. Dessen müsse man sich bewusst sein, sonst würde einem dies in Krisenzeiten schmerzlich vor Augen geführt. Man befindet sich immer im Spannungsfeld zwischen ethischen Grundsätzen, der Realität und dem individuellen Verhalten. So entstehen Zielkonflikte persönlicher und politischer Natur, die verbindliche Entscheidungen einfordern. Rotary soll sich hier noch verstärkt als Forum sehen, wo diese Spannungsfelder offen besprochen und gemeinsam Entscheidungen diskutiert werden können. Dabei soll Rotary durchaus auch gesellschaftlich ausstrahlen und sich nicht davor scheuen, Querdenker in ihren Reihen zu haben - schliesslich war schon der Gründer ein Querdenker!